



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Steffi Lemke
11011 Berlin

Dr. Thomas Gebhart

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1020

FAX +49 (0)30 18441-1750

E-MAIL Thomas.Gebhart@bmg.bund.de

Berlin, 2. März 2020

**Schriftliche Frage im Monat Februar 2020
Arbeitsnummer 2/349**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 2/349:

Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über den Wildtierhandel als Ursache für die Einschleppung und Ausbreitung von Krankheitserregern, die für Menschen und Tiere potentiell gefährlich sind, vor und welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus Chinas temporärem Aussetzen des Wildtierhandels (<https://www.nature.com/articles/d41586-020-00499-2>)?

Antwort:

Der Handel mit Wildtieren, der Umgang (Haltung von Wildtieren als „Haustiere“), die Nutzung (Häute, Pelze) und v. a. der Verzehr können ein Risiko der Einschleppung und Verbreitung zoonotischer Erreger bergen.

Handel, Haltung und Verzehr von exotischen Wildtieren sind aus infektionsepidemiologischer Sicht nicht unproblematisch. Weltweit haben Ausbrüche in der Vergangenheit gezeigt, dass Quarantäne- und Inspektionsmaßnahmen Ausbrüche auch neuer und daher noch nicht diagnostizierbarer Erkrankungen nicht immer verhindern können. Auch Erreger, die über lange Zeit beim Tier asymptomatisch verlaufende Infektionen hervorrufen, können unter Umständen auf den Menschen übertragen werden.

Derzeit nimmt man an, dass der Vorläufer des neuartigen Coronavirus von Wildtieren stammt. Alle Maßnahmen, die zu einer Eindämmung der Coronavirus-Epidemie in China und weltweit in anderen Staaten führen, sind sehr zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'H. Müller', written in a cursive style.